

■ czech
■ film
■ center

Kommunales Kino
METROPOLIS
KINEMATHEK Hamburg e.V.

Kommunales Kino Metropolis
Steindamm 52-54
20099 Hamburg
Telefon 040-842653
www.metropoliskino.de



Made in Prag
Tschechische
Filmtage 2010
Metropolis Kino **23. - 27.6.**



**Ein Projekt, initiiert und organisiert vom Czech Film Center, Prag und der Kinemathek Hamburg e. V.
Mit Unterstützung der Behörde für Kultur, Sport und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg ¶
dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds ¶ dem Magistrat der Hauptstadt Prag ¶ dem Kulturministerium
der Tschechischen Republik ¶ der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein ¶ Midpoint**

Impressum Herausgeber: Kinemathek Hamburg e.V., Martin Aust Konzept: Jana Černík ¶ Organisation: Jana Černík, Martin Aust, Klaas Dierks ¶ Redaktion: Jana Černík, Martin Aust, Robert Güldner, Šárka Vyleťalová ¶ Übersetzungen: Jana Černík, Robert Güldner ¶ Gestaltung: antonberta design ¶ Druck: Druckerei in St. Pauli ¶ Hamburg, Juni 2010



S

Sehr verehrte Freunde des tschechischen Films,

die tschechische bzw. die tschechoslowakische Kinematografie kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Ihre Geschichte reicht bis zu den Ursprüngen des Films zurück, als Ende des 19. Jahrhunderts die ersten tschechischen Filme entstanden und 1907 das erste Filmtheater in Prag eröffnet wurde. ¶ Ihre ruhmreichste Phase hatte sie in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts mit der sog. Neuen Welle. Die damals gedrehten Filme gehören zu den bedeutendsten, die zu diesem Zeitpunkt entstanden sind. Sie wurden auf wichtigen internationalen Festivals mit Preisen ausgezeichnet. Meisterwerke wie *Das Geschäft in der Hauptstraße* von Ján Kadár und Elmar Klos im Jahre 1966 und *Scharf beobachtete Züge* von Jiří Menzel im Jahre 1968 erhielten als beste ausländische Filme jeweils den Oscar von der Amerikanischen Filmakademie verliehen. ¶ Heute ist das kreative Potential der tschechischen Filmemacher in allen Bereichen gleichermaßen groß – im Bereich des Spielfilms, des Dokumentarfilms sowie des Animationsfilms, was auch die Erfolge auf internationaler Ebene belegen wie z.B. der 2008 verliehene Europäische

Filmpreis für den besten Dokumentarfilm für *René* von Helena Třeštková. ¶ Jedes Jahr entstehen in Tschechien durchschnittlich 30 Filme. Aus künstlerischer Sicht erfreut sich der Film großen Interesses beim Publikum. Die hohen Besucherzahlen beim tschechischen Publikum hinsichtlich der einheimischen Produktionen, belegen diesen Trend, der aufgrund dieses hohen Marktanteils Tschechien an die zweite Stelle in Europa platziert hat. ¶ Aber auch als Filmstandort haben Prag und Tschechien einmalige Drehorte, hohe Kreativität und Flexibilität in den verschiedenen professionellen Branchen der Filmindustrie anzubieten. ¶ Sie haben aus Tschechien eine attraktive Location nicht nur für tschechische Filmproduktion, aber auch für internationale Koproduktionen gemacht.

Ich hoffe, dass die tschechischen Filme der Filmreihe **Made in Prag** auch Ihnen gefallen werden und Sie zu einem Besuch der Filmstadt Prag und der tschechischen Republik anregen.



Liebe Freunde, liebe Hamburger,

es ist mir eine große Freude, Ihnen das Programm **Made in Prag** in Hamburg zum 20. Jubiläum der beiden Partnerstädte Prag und Hamburg vorstellen zu können. ¶ Als der Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Städten 1990 unterschrieben wurde, stand der tschechische Film an einem Neubeginn. Trotz einer beeindruckenden Tradition sowie einer in Europa einmaligen Infrastruktur musste sich die gesamte Filmindustrie, deren Zentrum sich in Prag angesiedelt hat, neu orientieren. Und das war nicht immer leicht. ¶ Trotz allem hat Film nie seine herausragende Stellung in Prag verloren, künstlerisch wie auch auf Produktionsseite. Das belegt die überdurchschnittlich hohe Anzahl der in Prag produzierten Filme – tschechischer wie auch internationaler. ¶ Mit **Made in Prag** möchten wir Ihnen neben den interessantesten aktuellen Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilmen auch ein kleines Pragporträt vorstellen sowie das dreiteilige Filmprogramm »You and Me« der jungen Generation von Filmemachern, nämlich der Filmstudenten aus Prag und Hamburg, die persönlich ihre Kurzfilme vorstellen werden.

Abgerundet werden die Filmtage mit einem Doppelprogramm zweier Dokumentarfilme, die im Rahmen des deutsch-tschechischen Projektes ZIPP entstanden sind. ¶ Das was Sie auf der Leinwand als fertigen Film sehen, hat in den meisten Fällen viele Jahre gebraucht bis es fertig war. Deshalb ist es uns bei **Made in Prag**, ein großes Anliegen auch den Prager Produzenten sowie Regisseuren und deren zukünftigen Filmprojekten eine Plattform zu bieten. In Kooperation mit der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein veranstalten wir ein Produzententreffen, das persönliche Kontakte und das Kennenlernen on Location in Hamburg ermöglichen soll.

Ich wünsche Ihnen schöne neue Entdeckungen auf der Kinoleinwand und allen Beteiligten gutes Gelingen für zukünftige Filmprojekte ... vielleicht auch zwischen Prag und Hamburg!

Jana Černík Czech Film Center

Kawasaki's Rose

Kawasakiho růže CZ 2009, Jan Hřebejk, 100 min., OF/Engl. UT
Pavel Josek ist ein angesehener Arzt und ehemaliger Dissident. Er wird von seiner Frau geliebt und von der Tochter Lucie, die schwer erkrankt ist, geradezu verehrt. Als es ihr wieder besser geht, findet sie heraus, dass ihr Ehemann, der Toningenieur Luděk, sie in der Zwischenzeit nicht nur betrogen hat, sondern dass er auch ausgesprochen eifersüchtig und reizbar ist, wenn es um die Familie seines allseits geschätzten Schwiegervaters geht. Der ist mittlerweile zum Thema TV-Doku geworden, die Leben und Werk des Ex-Dissidenten würdigen soll. Luděk ist an dem Projekt beteiligt und erfährt früh vom dunklen Fleck in der Vita seines verhassten Schwiegervaters. Der war in den 20ern Informant des tschechoslowakischen Geheimdienstes und verriet seinen ehemaligen Freund Bořek, der daraufhin nach Schweden emigrieren musste. Bořek war damals nicht nur der Liebhaber der späteren Frau Pavels, sondern ist auch der biologische Vater von Lucie. Die hat von dieser Geschichte keinen blassen Schimmer, und so ist es ein Schock für sie, als sie von Verrat, leiblichem Vater und 80-jähriger Heuchelei erfährt. Vor dem Hintergrund der Ereignisse der friedlichen Revolution lotet der Film die Grenzen von persönlicher und kollektiver Erinnerung aus und fragt nach Schuld, Vergebung und der Konsequenz für das eigene Tun. Ökumenischer Preis auf der Berlinale 2010, Preise der C.I.C.A.E. auf der Berlinale 2010, Bester tschechischer Spielfilm Finale Plzeň (Pilsen) 2010.



Kinder der Nacht

Děti noci CZ 2008, Michaela Pavlátová, 90 min. OF/Engl. UT

Ofka (25) hat Nachtschicht am Tresen eines 24-Stunden-Ladens. Selbstreflexion ist nicht ihre Stärke, sie lebt mit der Auffassung, dass Unsicherheit und Verzweiflung, erwachsen aus gescheiterten Beziehungen, tief im Innern verborgen sein sollten. Lethargie ist alles was bleibt, sowie eine eigentümliche Seelenverwandtschaft, die sie mit den anderen Nachtschwärmern teilt. Mira, die einzige Person, die sie wirklich geliebt hat, hat angefangen, sich mit ihrer besten Freundin zu treffen. Ofka liebt ihn noch und lässt ihren Frust an ihrem Kumpel Ubr aus, der selbst in Ofka verliebt ist. Als sie eines Nachts brutal überfallen wird, zerplatzt die Luftblase, in der Ofka bis dahin gelebt hat. Nun muss sie Entscheidungen für ihr weiteres Leben treffen. Langsam beginnt sie, aus dem Dunkeln wieder ins Tageslicht zu treten. *Kinder der Nacht* erzählt die Geschichte eines Übergangs, minimalistisch genau, unprätentiös, mit zwei intensiven Schauspielern, die in ihrer Schutzlosigkeit beide auf ganz unterschiedliche Weise berühren. *Kinder der Nacht* von Michaela Pavlátová war ein Publikumserfolg beim

Internationalen Filmfestival Karlovy Vary 2008 und erhielt zwei Auszeichnungen: Den Preis für die beste männliche und weibliche Hauptrolle. Preis für die beste männliche und weibliche Hauptrolle beim internationalen Filmfestival in Karlovy Vary 2008.

23.6.2130

Eines nachts in einer Stadt

Jedné noci v jednom městě, CZ 2002, Jan Balej, 26 min. ohne Dialog

Was kann alles passieren während einer Nacht in der Stadt? Was passiert, wenn sich jemand das Ohr eines anderen annähert? Kann man in Žižkov einen Dschinn treffen, der jeden Wunsch erfüllt? Gibt es Plätze, an denen die Zeit stillsteht? Wissen Sie, was eine Zirkusvorstellung unter Insekten unterbrechen kann? Was ist das Ziel des örtlichen Jägers? Können ein Karpfen und ein Baum Freunde werden? In diesem abendfüllenden und preisgekrönten Animationsfilm öffnet der Regisseur Jan Balej die Wohnungstür in einem Prager Mietshaus und erzählt mit schwarzem Humor von vielerlei skurrilen Gestalten und ihren seltsamen Vorlieben und Erlebnissen während einer Nacht. Es sind Geschichten über die menschliche Einsamkeit und über all das Sonderbare, das uns täglich umgibt. Der Film führt dabei die lange Tradition der tschechischen Puppentrickfilme fort.

Tschechischer Löwe für die beste Ausstattung 2002.

24.6.1900

René

CZ 2008, Helena Třeščíková, 85 min., OF/Engl. UT

Die unglaubliche Geschichte eines jungen Mannes, begleitet von einer Kamera seit dem achtzehnten Lebensjahr, auf seiner Reise zwischen Gefängnissen und kurzen Intermezzi in Freiheit; nach weiteren achtzehn Jahren verlassen wir einen 36 Jahre alten Mann, einen ungewöhnlichen Schriftsteller, einen schwerkranken und bedauerlicherweise unkorrigierbaren Kriminellen. Die Geschichte von René, dem »Tschechischen Villon«, entfaltet sich vor dem Hintergrund signifikanter politischer Umbrüche in Zentraleuropa, welche omnipräsent im Film sind. Die Geschichte beginnt in einem Gefängnis voller sozialistischer Banner, fährt fort während der »samtenen Revolution« und zeigt ihn schließlich hinter Gittern, während Tschechien der EU beitrifft. Die Regisseurin beschreibt ihre Herangehensweise folgendermaßen: »Es sind Beobachtungen des Schicksals anderer Menschen, in die ich mich persönlich nicht einbringen will. Ich versuche, kein Akteur in den Schicksalen zu sein, und wenn, dann nur in möglichst geringem Maß.«

»Es sind Beobachtungen des Schicksals anderer Menschen, in die ich mich persönlich nicht einbringen will. Ich versuche, kein Akteur in den Schicksalen zu sein, und wenn, dann nur in möglichst geringem Maß.« ¶ Europäischer Filmpreis für den besten Dokumentarfilm 2008 – Prix Arte.

24.6.2115

Die Karamasows

Karamazovi, CZ/PL 2008, Petr Zelenka, 100 min., OF/Engl. UT

Die Geschichte von Petr Zelenkas *Die Karamasows* spielt im zeitgenössischen Polen. Eine Schauspielergruppe aus Prag trifft in Krakau ein, wo sie eine Theateradaption von Dostojewskis »Die Brüder Karamasow« auf einem Festival in der ungewöhnlichen Umgebung eines Stahlwerks zum Besten geben sollen. Das Stück, welches sich um die Untersuchung eines Vatermordes aufbaut, erzählt die Geschichte des Verführers und Zynikers Fjodor Karamasow und seiner vier Söhne. Die Probleme mit Vertrauen, Unsterblichkeit und der Erlösung des Menschen präsentieren sich als Liebe, Eifersucht und Hass, ausgespielt werden sie auf der notdürftigen Bühne im maroden Stahlwerk. Einhergehend mit den Proben erleben wir Einblicke in die reale Welt der Darsteller sowie auch jener, die noch im Stahlwerk arbeiten.

Tschechischer Löwe für den Besten Film 2008. FIPRESCI-Preis Kartovy Vary 2008.

25.6.1900

27.6.2115



Breathless – Dominance of the Moment – Dokumentarfilme
im Rahmen des deutsch-tschechischen Projektes ZIPP

Ich mag mein langweiliges Leben

Mám ráda nudný život, CZ 2009, Jan Gogola ml., 85 min., OmU

Das Leben in einem Haus im Prager Vorort Zbraslav steht im Zentrum des Films. Dieser Ort stellt einen Teil der Welt dar, an dem sich verschiedene Ereignisse und Verbindungen, alltäglicher und zeitloser Art, miteinander verbinden. Ausgangspunkt ist das Tagebuch der Großmutter Alena Němcová aus Zbraslav und der Film *The Diary of Grandmother Nemcova*, den Jan Gogola vor zehn Jahren gedreht hat und der nun als eine Art »Drehbuch« dient. Der Film aus dem Jahre 1999 beruhte auf dem Tagebuch von Jiřina Němcová – Alenas Schwiegermutter. Beide Frauen stammen aus demselben Haus und beide Tagebücher enthalten Aufzeichnungen privater, familiärer, sozialer, realer und auch surrealer Ereignisse. ¶ Kommentar des Mentors: »Was die tschechischen Filme betrifft, freut mich am meisten, wie Jan Gogola und sein Team die visuelle Herausforderung gemeistert haben, ein so beeindruckendes Tagebuch filmisch darzustellen. Ich liebe Jans bewährtes Geschick, die Kuriositäten des Lebens in Bilder zu verwandeln und dabei immer unterhaltend und überraschend in direktem Kontakt mit der Realität zu bleiben.« Peter Badel, Kameramann, Deutschland

Doppelprogramm
27.6.1900



Breathless – Dominance of the Moment – Dokumentarfilme
im Rahmen des deutsch-tschechischen Projektes ZIPP

Das Phantom der Freiheit II

Přízrak svobody II, CZ 2009, Karel Žalud, 59 min., OmU

Ein experimenteller Film über die Zeit, der aus mehreren unzusammenhängenden, dokumentarischen Szenen besteht. Jedes Fragment verdeutlicht die subjektive Zeitwahrnehmung seiner Protagonisten: ein Bestattungsunternehmer, der täglich Särge transportiert, alternde Schauspieler, die im Zug einen Geburtstag feiern, oder Soldaten, die einen Einsatz proben. Die Geschichten werden assoziativ miteinander verbunden, wodurch die Parallelität der verschiedenen Zeiten in der zirkulären Struktur des Films spürbar wird. Es geht um Zeit als physikalische Größe, die entscheidenden Einfluss auf unsere Handlungen, Verhaltensweisen, sozialen Rituale und auf unsere Ansichten über die Welt, das Leben, die Ewigkeit oder einen einzelnen Moment nimmt. Am Filmfestival Finále 2010 – 28. Jahrgang des

Tschechischen Filmfestivals in Pilsen bekam der Film den Sonderpreis für »kühnes Überschreiten der Grenzen des Dokumentarfilm-Genres und für das Experimentieren mit der filmischen Zeit.«

Doppelprogramm
27.6.1900

D

Drei Ansichten über Prag

Die drei Filme verbindet ein ethisches Dilemma: Wie soll man sich im Augenblick einer Bedrohung verhalten. ¶ Der Film von Jan Němec *Das Ferrari Dino Mädchen* entstand im Jahre 2009, aber die Wirklichkeit, an die es sich heftet, ist aus dem Jahr 1968. Němec ist ein Künstler, der Kompromisse kennt, sie jedoch nicht einzugehen vermag. Dank seines impulsiven Freiheitsdrangs schafft er es jedes Mal ihnen auszuweichen. Das ist häufig die Botschaft seiner Filme, die die Individualität und die individuelle Moral über die Masse und ihre Macht stellen. ¶ Der Film von Věra Chytilová *Prag – Das unruhige Herz Europas* trägt die tiefsten Spuren seiner Zeit: Die »Normalisierung« bestärkte die Menschen darin, dass die Unfreiheit in der Tschechoslowakei für immer an die Macht gelangt war. In dieses Vakuum griff Věra Chytilová mit jedem ihrer Filme ein wie mit einer Art Machtgeste, die die Zuschauer aus ihrer Lethargie aufweckte und die Machthaber in einen Zustand der Unzurechnungsfähigkeit versetzte. Ihr Film hat einen lesbaren politischen

Subtext, dennoch können wir auch nach 30 Jahren sagen, dass ihr Film an Aktualität nicht verloren hat. ¶ Martin Mareček betrachtet Prag aus einem Blickwinkel, der unbelastet ist vom alten Konzept einer geteilten Welt. Seine Stadt ist neuen Gefahren ausgesetzt. Die vernichtende Politik einer Ideologie hat eine nicht weniger vernichtende Politik des Konsums ersetzt. Mareček verschlüsselt seine Themen nicht. Er drückt sich direkt aus und mit einem deutlichem Bezug zum gesellschaftlichen Leben. Die Welt, in der er lebt, will er nicht nur durch seinen Film verändern, sondern auch mithilfe seines zivilgesellschaftlichen Engagements und deshalb ist *Auto*Mat* Teil einer weiter gefassten zivilgesellschaftlichen Initiative, die sich aktiv und unermüdlich um die Verbesserung der Lebensbedingungen in Prag kümmert.

Michal Bregant Filmhistoriker, Kritiker und Kurator, lehrt an der FAMU und leitet FAMU International.

Prag – das unruhige Herz Europas Praha – neklidné srdce Evropy

ČSSR 1984, Věra Chytilová, 63 min., Engl. Fassung

Dieser Essayfilm der Grand Dame des tschechischen Films entstand Mitte der Achtziger als Auftragsarbeit für das italienische Fernsehen. Öffentlich aufgeführt in der ČSSR wurde er erst Ende der 80er Jahre. Chytilová zeigt ein Porträt ihrer Stadt Prag, in dem sie nicht Daten oder Fakten aufzählt, sondern durch die Jahrhunderte hinweg zeitgeschichtlichen Zusammenhänge und Traditionen aufzeigt, die von der Architektur, Musik und Mythologie Prags geprägt wurden. Mal in besinnlichen, mal in leidenschaftlich pulsierenden Bildern, aber stets getreu dem essayistischen Ansatz, provoziert der Film zum Nachdenken über das, was das Phänomen »Prag« in seiner Gesamtheit darstellt. »Der Film *Prag – das unruhige Herz Europas* ist eine Vision voller unerwarteter Metaphern und künstlerischer Ausdrucksmittel. (...) Er fürchtet kein Pathos, das bewusst übertrieben daherkommt und presst erbarmungslos Emotionen aus dem Zuschauer heraus.« (Martin Štoll, in *Praha Dokumentární, Prag 2005*) ¶ Mit freundlicher Unterstützung des

Nationalen Filmarchivs Prag.

24.6.1700

Einführung: Michal Bregant

Das Ferrari Dino Mädchen

Holka Ferrari Dino, CZ 2009, Jan Němec, 68 min., OF/Engl. UT

Jan Němec »Auto-Dokumentation« ist eine Nacherzählung der Geschichte, wie er die Invasion der Armeen der Warschauer-Vertrags-Staaten in die Tschechoslowakei 1968 filmte und schließlich das Material aus dem Land schmuggelte. In der Tradition von Nachtgespräche mit der Mutter steuert der Veteran der tschechischen »Neuen Welle« zum sogenannten auto-dokumentarischen Genre einen weiteren Film bei. ¶ Im den frühen Morgenstunden des 21. August 1968 filmte Němec das erste Material über den Einmarsch der Truppen in seine Heimatstadt Prag, das außer Landes geschmuggelt werden konnte. Weltweit erschien das Gefilmte daraufhin in Fernsehsendungen, ebenso in seinem eigenen Werk *Oratorio for Prague* sowie in der Hollywood-Adaption von *Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins*. ¶ *Das Ferrari Dino Mädchen* erzählt die Geschichte, wie er das Filmmaterial mit der Hilfe von Jana, nämlich dem »Ferrari Dino Mädchen«, über die Grenze nach Österreich transportierte. ¶ 16 Minuten ungeschnittenen Films formen den Mittelpunkt der Handlung, gerahmt in semi-abstrakten Bildern von Gebäuden und Straßen, mit »Gastauftritten« von Karel Roden als Němec und Tammy Sundquist als Jana. Wenngleich *Das Ferrari Dino Mädchen* ein Film auf der Schwelle zum Experimentellen ist, so liefert das Werk doch einen seltsam direkten und authentischen Zugang zu einem der Schlüsselereignisse des Jahrhunderts.

25.6.1700

Auto*Mat

CZ 2009, Martin Mareček, 90 min., OF/Engl. UT

Ein verspieltes Filmessay über unsere automatisch-automobile Gesellschaft. ¶ Ein Film, der die Grenzen des Mediums überschreitet. Martin Mareček: »Ich habe in der Innenstadt von Prag gewohnt, im »Herzen von Europa«. In Prag, der »Mutter aller Städte«, sowie die »Stadt der Autos« ... den Statistiken nach eine der benachteiligtsten Städte Europas. Vor sechs Jahren traf ich meinen Nachbarn im Flur. Er zog aus und meinte nur: »Wir sind weg, wir ertragen es hier nicht mehr.« ¶ Ich antwortete: »Versteh' ich, das sind die Autos, nicht wahr? Der Lärm, der Gestank ...« Mein Nachbar lächelte verwirrt: »Nicht wirklich, wir vermissen eher die Parkplätze«. Ist diese Geschichte absurd? Ist dieser Nachbar autistisch? Nein. Ich denke, dass die meisten Städter so automatisiert sind. Wir alle ... Fluchen automatisch, fahren automatisch. Langsam aber sicher endet das Spiel in unserer eigenen Automatisierung. Kann man es verhindern? Ich habe realisiert, dass einen Film zu machen nicht genug ist. Er wird nur wieder ein kurzes Essay, das automatisch das Altbekannte den üblichen Abnehmern präsentiert. Ein weiterer Neuzugang im intellektuellen Aquarium. Daher würde ich langsam vom Regisseur zum Aktivist, einem künstlerischen Radikalen, einem politischen Lobbyisten werden. Ein vielschichtiger Organismus, Auto*Mat, war geboren.«

26.6.1700

You and Me

Drei Kurzfilmprogramme der Filmhochschulen aus Prag und Hamburg.

Präsentiert werden ausgezeichnete Animationen, Dokumentarfilme, experimentelle Filme und Spielfilme, darunter auch *Baba* von Zuzana Špidlová, der im letzten Jahr in der studentischen Cinéfondation in Cannes den Hauptpreis erhalten hat. Neben der Hamburg Media School, der Hochschule für bildende Künste und der Hochschule für angewandte Wissenschaften aus Hamburg ist die weltberühmte Filmhochschule FAMU aus Prag vertreten. Durch die unmittelbare Gegenüberstellung der Filme aus den beiden Partnerstädten werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten formaler und inhaltlicher Art sichtbar. Die FilmemacherInnen aus Prag und Hamburg werden anwesend sein und freuen sich auf einen anregenden

I: 25.6.2115
II: 25.6.2300
III: 26.6.2115

bilingualen Dialog mit den Zuschauern. Kuratiert und moderiert von Klaas Dierks. Eine Kurzpräsentation des in Prag angesiedelten Trainingprogramms MIDPOINT – Central European Script Center für den Bereich Entwicklung und Drehbuch von Abschlussfilmen von Europäischen Filmhochschulstudenten sowie deren Erstlingsfilmen findet statt zwischen Programm I und II. [Weitere Informationen unter www.midpointcenter.eu](http://www.midpointcenter.eu)

I Cronologia Rosana Cuellar, D 2009, 12 min, Experimentalfilm

Cronologia ist eine Verbindung von gefundenem deutschem Material, betrachtet aus mexikanischer Perspektive. Eine fiktive nicht-lineare Geschichte, die eine beklemmende mysteriöse Atmosphäre kreiert, in der die einzelnen Teile zusammenkommen und den Zuschauer darin zurück lässt, sich ein größeres Ganzes zu erschließen.

Toaster/Toustovač Michaela Prokopová, CZ 2009, 05 min, Animation

Ein origineller Animationsfilm über eine brillante Erfindung, die beträchtliche Probleme für ihre Nutzer mit sich bringt. Daher gibt es überall Viren. Entstanden als 2D Flash Animation.

Das Kapitalchen Gonzalo Barahona, D 2009, 08 min, Animation

Eine freie und absurde Interpretation von, »Das Kapital« von Charlie Marx.

59/184/84 Lukáš Kokeš, CZ 2009, 24 min, Dokumentarfilm

Der Film ist die filmische Kontaktanzeige eines ständig missgelaunten Mannes, der darauf beharrt, dass etwas passieren muss, der darauf wartet, dass es mit seinem Leben endlich los geht. Er lebt dabei sein ernstes, einsames Leben in dem Glauben, dass das Schicksal endlich seine ideale Vorstellung einer Frau für ihn erfüllt, abgeleitet von seinem biologischen Recht auf Liebe.

S SSYP Robert Löbel, Max Mörtel, David Grüner, D 2009, 02 min, Animation

S SSYP ist eine experimentelle Stop Motion Animation, ein Zusammenspiel von Ton und Bild. Abstrakte Formen werden lebendig und verwandeln sich durch den Rhythmus der Musik während ihrer Bewegung.

Glebs Film Christian Hornung, D 2009, 22 min, Dokumentarfilm.

Gleb betreibt einen Friseursalon in Hamburg-Altona. Für viele seiner älteren Kundinnen ist ein Besuch bei ihm der Höhepunkt des Tages. Während er Dauerwellen legt, erzählt er seine Idee für einen Film: Durch die rege Anteilnahme von Glebs Zuhörerinnen nimmt die Geschichte oft überraschende Wendungen und liefert den Rahmen für das filmische Porträt eines leidenschaftlichen Erzählers.

Basic Language/Kmenovy jazyk Lukáš Glaser, CZ 2009, 02 min, Animation

Eine Einladung darüber nachzudenken, dass die Welt aus unzähligen Realitäten besteht, die sich in dem Verhältnis aus Überraschung und Banalität unterscheiden, die sie ausmachen.

II

Saharan Sands/Saharske písky

Josef Tuka, CZ 2009, 18 min, Spielfilm

Václav und Anna sind seit 25 Jahren miteinander verheiratet. Sie entscheiden sich die silberne Hochzeit an dem Ort zu feiern, an dem sie sich kennenlernten.

You and Me Karsten Krause, D 2009, 04 min,

Experimenteller Dokumentarfilm

Eine Frau läuft vier Jahrzehnte lang auf die Kamera ihres Mannes zu. Eine Liebesgeschichte auf Schmalfilm.

CTRL Emotion Vojtěch Kotecký, CZ 2009, 28 min, Spielfilm

CTRL Emotion ist eine Geschichte über junge Leute, die sich nach Liebe sehnen und versuchen den Mut aufzubringen, sich zu entscheiden. Werden sie sich finden, oder wird die Liebe ihnen knapp entgehen?

Water Under the Bridge Jytte Hill, D 2010, 28 min, Spielfilm

Eine junge Frau verlässt die glänzenden Fassaden einer Großstadt und macht sich auf den Weg zurück nach Irland. Zwischen archaischen Landschaften und modernen Strukturen bewegt sie sich im Zustand der Verunsicherung und versucht, die Vergangenheit in ein Verhältnis zur Gegenwart zu bringen. Das Wiedersehen ihrer großen Liebe entblößt die Entfremdung zweier Menschen und wird zum Versuch des Loslassens.

Wattwanderer Max Zähle, D 2009, 22 min, Spielfilm

Familie Kröger hat sich auseinandergeliebt. Um alle wieder zusammenzuführen, organisiert Mutter Anne zum Geburtstag ihres Mannes einen Familienausflug ins Watt. Doch das fehlende Verständnis für einander läßt die Wanderung zu einer skurrilen Odyssee ausarten, an deren Ende die Familie trotz aller Differenzen wieder zusammenrückt – bis der nächste Streit ausbricht.

III

Nacht um Olympia Timo Schierhorn, D 2009, 15 min, Essayfilm

Essayistische Annäherungen an die Person des eigenen Vaters, der nur noch in Form von Bildern und alten Filmen existiert. Die Befragung der Bilder geht bis zur Neuinszenierung von Weihnachtsfesten und Sportlertreffen.

A Tear is Needed/Usnula jsem Kristina Dufková, CZ, 2009, 19 min, Animation

Durch Zufall fällt das Mädchen Miroslava auf einem Grab in den Schlaf. Als sie aufwacht, findet sie sich im Reich der Toten wieder. Wird sie in das Reich der Lebenden zurückfinden?

Uwe + Uwe Lena Liberta, D 2009, 12 min Spielfilm

Der griesgrämige Trucker Uwe findet auf der Ladefläche seines Lasters eine Flüchtlingsfamilie. Bei dem Versuch sie wieder loszuwerden bringt er sich immer mehr in Schwierigkeiten und entdeckt widerwillig seine Menschlichkeit wieder.

Next Station Concrete Jungle Jessica Dürwald, D 2009, 04 min, Animation

Tagtraum mit Katze in U-Bahn.

Utopia Estela Estupinà García, D 2009, 08 min, Dokumentarfilm

Man ist nie zufrieden mit dem, was man hat, und in seinem Streben nach Perfektion verpasst man sie. Ein Film mit Bildern aus Beständen der Wohnungsbaugesellschaft »Neue Heimat«. Er erzählt von der Verfolgung eines Traumes von der Perfektion, der sich als Utopie erweist.

Baba Zuzana Špidlová, CZ 2009, 24 min, Spielfilm

Mutter hatte mich nie gefragt. Sie brachte Großmutter einfach zu uns. Nun liegt sie in der Mitte meines Raumes und ich muss mich um sie kümmern. Ständig. (siehe Foto)

Filmografien

Jan Hřebejk 1967 2009 Kawasakiho růže | Kawasaki's Rose 2008 Nestyda | Shameless 2008 U mě dobrý | I'm All Good 2007 Medvídek | Teddy Bear 2006 Kráska v nesnážích | Beauty in Trouble 2004 Horem pádem | Up and Down 2003 Pupendo | Pupendo 2000 Musíme si pomáhat | Divided We Fall 1999 Pelíšky | Cozy Dens 1993 Šakaří léta | Big Beat

Michaela Pavlátová 1951 2008 Děti noci | Night Owls 2008 Karneval zvířat | Le Carnaval des Animaux 2003 Nevěrné hry | Faithless Games 2000 O babičce | About Grandmother 1991 Řeči, řeči, řeči | Words, Words, Words 1989 Až na věky | Forever 1989 Křížovka | The Crossword Puzzle 1987 Etuda z alba | An Etude from the Album

Věra Chytilová 1929 2007 Potížisty | Troublemakers 2006 Hezke chvíly bez záruky | Pleasant Moments 2005 Pátrání po Ester | Searching for Ester 2004 Vyhánění z ráje | Ban from Paradise 1998 Pasti, pasti, pastičky | Traps 1997 Dědictví aneb kurvahošugutntag | Then Inheritance 1988 Kopytem sem, kopytem tam | Tainted Horseplay 1987 Šašek a královna | The Jester and the Queen 1987 Vlčí bouda | Wolf's Lair 1984 Praha – Neklidné srdce Evropy | Prague: The Restless Heart of Europe 1983 Faunovo velmi pozdní odpoledne | The Very Late Afternoon of a Faun 1979 Panelstory aneb jak se rodí sídliště | Prefab Story 1976 Hra o jablko | Apple Game 1969 Ovoce stromů rajských jíme | Fruit of Paradise 1966 Sedmikráska | Daisies 1963 O něčem jiném | Something Different 1963 U stropu je pytel blech | There's a Bagfull of Fleas at the Ceiling

Jan Balej 1958 2007 Jedné noci v jednom městě | One Night in a City 2006 Fimfárum 2 – Moře, strýčku, proč je staně? | Fimfárum 2 – The Sea, Uncle, Why Is it Salty? 2004 Ulity | Whirls 2003 Jak to chodí u hochů | Doings of the Hippopotamus Family 1994 Tom Paleček | Tom Thumb RENÉ REŽIE |

Helena Třeštková 1949 2008 René | René 2007 Marcela | Marcela 2006 Události Pavla Štechy | The Events of Pavel Štecha 2005 Manželské etudy po 20 letech | Marital Etudes, 20 Years Later 2004 Nebe nad Evropou | The Sky over Europe 2004 Má šťastná hvězda | My Lucky Star 2002 Sestřičky | Nurses 2001 Hitler, Stalin a já | Hitler, Stalin, and I 2001 Rozkoš bez rizika | Risk Free Pleasure 2001 orte a piána | Fortes and Pianos 2001 V pasti | Trapped 1998 Sladké století | The Sweet Century 998 Lidé, mám vás rád | People, I love You 1993 René | René 1988 Hledání cest | Seeking the Right Path 1987 Z lásky | Out of Love 1987 Manželské etudy | Marriage Stories 1975 Zázrak | The Miracle

Jan Němec 1936 2009 Holka Ferrari Dino | The Ferrari Dino Girl 2007 Srdce nad Hradem | Heart over the Castle 2005 Toyen | Toyen 2004 Krajina mého srdce | Landscape of My Heart 2004 Noční hovory s matkou | Late Night Talks with Mother 2000 Báseň František Listopad | Poet František Listopad 1996 Jméno kódu: Rubín | Code Name Ruby 1994 V žáru královské lásky | The Flames of Royal Love 1993 Stalo se na podzim | It Happened in Autumn 1989 Poet Remembers 1988 Peace in Our Time (spolurežisér | co-director) 1975 Proměna | Metamorphosis 1975 Czech Connection 1968 Oratorio for Prague 1968 Strahovské události | The Strahov Demonstration 1966 Mučedníci lásky | Martyrs of Love 1965 Perličky na dně | Pearls at the Bottom (spolurežisér | co-director) 1965 O slavnosti a hostech | The Party and the Guests 1965 Matka a syn | Mother and Son 1964 Démanty noci | Diamonds of the Night 1960 Sousto | A Loaf of bread

Petr Zelenka 1967 2008 Karamazovi | The Karamazovs 2005 Příběhy obyčejného šílenství | Wrong Side Up 2002 Rok dábla | Year of the Devil 1997 Knoflíkáři | Buttoners 1996 Mňága – Happy End | Mňága – Happy End

Martin Mareček 1974 2009 Auto*Mat | Auto*Mate 2005 Zdroj | Source 2003 Domov můj ... | My home ... 2001 Hry prachu | Dust Games 1999 Metody vejce | Egg Methods 1999 Stage Sweep | Stage Sweep (spolurežisér | co-director) 1998 Javor '98 | Javor '98

Jan Gogola jr 1971 2009 Mám ráda nudný život | I Love My Boring Life 2004 Über die Grenze – Fünf Ansichten von Nachbarn | Across the Border: Five Views from Neighbours 2003 Národ sobě aneb České moře v osmnáti přilivech | Situation of the Street or 18 High Tides of the Czech Sea 1999 Deník babičky Němcové | The Diary of Grandma Němcová (short film) 1998 Nonstop 1998 Svědectví Františka Daniela | The Testimony of František Daniel

Karel Žalud 1974 2008 Přízrak svobody II | Phantom of Liberty II 2008 Burianův den s Olgou Šípkovou | Burian's Day with Olga Šípková 2007 Všichni do jednoho | Each and Everyone 2003 GOU! neboli Pojd! | GO! 2000 Stav obležení | The Skete

Im Rahmen der Kulturtage 20 Jahre Prag – Hamburg empfehlen wir auch:

Begegnungen an der Elbe. Film zwischen Hamburg und Prag Eine Veranstaltung von CineGraph Hamburg und dem Národní Filmový Archiv, Prag, im Abaton Kino (Allendeplatz 3): 14., 15., 20. und 22. Juni weitere Informationen: www.cinegraph.de **Kartenreservierung** ab 8.6.: 040-413 203 20 (15-22 Uhr), www.abaton.de

Programm

23. Juni

19:30 **Kawasaki's Rose** OF/Engl. UT
Jan Hřebejk

21:30 **Kinder der Nacht** OF/Engl. UT
Michaela Pavlátová

24. Juni

17:00 **Prag – das unruhige Herz Europas** Engl. Fassung
Věra Chytilová

19:00 **Eines nachts in einer Stadt**
Jan Balej

21:15 **René** OF/Engl. UT
Helena Třeštková

25. Juni

17:00 **Das Ferrari Dino Mädchen** OF/Engl. UT
Jan Němec

19:00 **Die Karamasows** OF/Engl. UT
Petr Zelenka

21:15 **You and Me** I

23:00 **You and Me** II

26. Juni

17:00 **Auto*Mat** OF/Engl. UT
Martin Mareček

19:00 **Kawasaki's Rose** OF/Engl. UT
Jan Hřebejk

21:15 **You and Me** III

27. Juni

19:00 **Ich mag mein langweiliges Leben** OmU
Jan Gogola jr
Das Phantom der Freiheit II OmU
Karel Žalud

21:15 **Die Karamasows** OF/Engl. UT
Petr Zelenka